TEA-TIME

Knacknüsse über die niemand redet (3)

«Segne mich und erweitere mein Gebiet. Steh mir bei und schütze mich vor Krankheit und Unfall.» (1. Chronik 4,10)
Gott darf unser «Gebiet» erweitern – auch unser Denken, unser Verständnis und unseren Blick für seine Mission.
Genau darum geht es in diesem Halbjahr: **Gottes Mission.** Dabei möchte ich heute eine Beobachtung aus der Apostelgeschichte mit euch teilen: Die Verkündigung richtet sich nicht immer an Menschen, die am gleichen Punkt des Glaubens stehen. Petrus predigt an Pfingsten zu Menschen, die den Gott der Bibel bereits kennen. Bei Kornelius entdeckt er, dass Gott auch Menschen aus anderen Völkern zu sich ruft. Paulus begegnet in Athen Menschen, die an verschiedene Götter glauben. Die Apostelgeschichte zeigt uns deshalb verschiedene Ausgangspunkte, von denen Menschen Gott kennenlernen.

Für mich hat sich daraus eine hilfreiche **Landkarte der Glaubensentwicklung** ergeben:

1. **Kein Gott** – Mission
2. **Andere Götter** – Mission
3. **Der Gott der Bibel** – Mission
4. **Durch Jesus allein** – Evangelisation
5. **Leben im Heiligen Geist** – Jüngerschaft

Der Glaube hat also mehrere Etappen. Nicht jeder Mensch beginnt am gleichen Punkt, und nicht jeder braucht zur gleichen Zeit dieselbe Botschaft.
Das wurde mir auch durch meine eigene Geschichte bewusst. Als Missionarskind bin ich von klein auf im Glauben aufgewachsen. Für mich war vieles selbstverständlich. Erst später merkte ich, dass andere Menschen ganz andere Erfahrungen und Ausgangspunkte haben.
Darum möchte ich uns heute eine Frage mitgeben: **Wo steht der Mensch, dem ich begegne? Was kennt er bereits? Was sucht er? Und was könnte der nächste Schritt sein, den Gott ihm zeigen möchte?**
Diese Landkarte soll uns helfen, Gottes Mission besser zu verstehen, Menschen dort abzuholen, wo sie stehen, und sie auf ihrem Weg mit Gott zu begleiten. Gleichzeitig dürfen wir erkennen, dass auch unser eigener Weg weitergeht: Wir wachsen in unserer Beziehung zum Schöpfer, zu Jesus Christus und in einem vom Heiligen Geist geleiteten Leben.

Pfingstpredigt in Apostelgeschichte 2

14 Da trat Petrus mit den elf anderen Aposteln vor und rief der Menge zu: «Hört zu, ihr jüdischen Männer und ihr Einwohner Jerusalems! Ich will euch etwas sagen.»

3.12 nach der Heilung des gelähmten

12 Petrus sah dies und wandte sich an die Menge. «Ihr Menschen aus Israel», sagte er, «was ist daran so erstaunlich?»

4.9 Rede vor dem Hohen Rat

9 «Wir werden heute vor Gericht gestellt, weil wir einem Kranken geholfen haben. Auf die Frage, wie der Mann hier gesund geworden ist,
10 gibt es nur eine Antwort, und die wollen wir «euch und dem ganzen Volk Israel gern geben: Dass dieser Mann geheilt wurde, geschah allein im Namen von Jesus Christus aus Nazareth.»

5.29ff Bekenntnis vor dem Hohen Rat

29 Petrus und die anderen Apostel erwiderten: «Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen!
30 Der Gott unserer Vorfahren hat Jesus, den ihr ans Kreuz geschlagen und getötet habt, von den Toten auferweckt.»

10.34ff bei Kornelius

34 Da begann Petrus zu sprechen: «Jetzt erst habe ich wirklich verstanden, dass Gott niemanden wegen seiner Herkunft bevorzugt oder benachteiligt.
35 Alle Menschen sind ihm willkommen, ganz gleich, aus welchem Volk sie stammen, wenn sie nur Ehrfurcht vor ihm haben und so leben, wie es ihm gefällt.
36 Ihr kennt die rettende Botschaft, die Gott dem Volk Israel verkünden liess: Er hat durch Jesus Christus Frieden gebracht, und Christus ist ja der Herr über alle!
37 Ihr wisst auch, was im ganzen jüdischen Land geschehen ist. Angefangen hat alles in Galiläa, nachdem Johannes der Täufer die Menschen dazu aufgerufen hatte, sich taufen zu lassen:
38 Jesus aus Nazareth, der von Gott versprochene Retter, ist von Ort zu Ort gezogen. Er hat überall Gutes getan und alle geheilt, die der Teufel in seiner Gewalt hatte, denn Gott selbst hatte ihm seine Macht und den Heiligen Geist gegeben. Gott stand ihm bei.»

Apostelgeschichte 17.15ff

15 «Ihr Leute, was macht ihr da? Wir sind nur Menschen aus Fleisch und Blut wie ihr. Wir verkünden euch doch die rettende Botschaft, damit ihr euch von diesen toten Götzen abwendet und an den lebendigen Gott glaubt. Er hat den Himmel, die Erde, das Meer und alles, was darin ist, erschaffen!»